



Diese Modellzeichnung der PGN zeigt den geplanten Neubau auf dem Rathausplatz in Bremervörde.

Grafik: PGN Rotenburg

# Ratsfraktionen sind gespalten

Kammann-Nachfolgebau: CDU und KuH planen Veranstaltung – SPD und WG Pro BRV äußern Kritik

Von Rainer Klöfkorn

**BREMERVÖRDE.** Wo heute auf dem Rathausplatz das Kammann-Gebäude steht, möchten die Bremer Specht-Gruppe und die Planungsgemeinschaft Nord (PGN) aus Rotenburg ein neues Wohn- und Wirtschaftsgebäude errichten. Das Vorhaben war bislang im Stadtrat, der der Änderung des Bebauungsplanes zustimmen muss, unumstritten. Doch die Kritik des Bremervörder Architekten Lothar Tabery hat für neue Diskussionen gesorgt. Die BZ hat sich bei den Ratsfraktionen erkundigt, wie sie die aktuelle Situation beurteilen.

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses im Februar stimmten die Mitglieder aller Fraktionen dem Entwurf zu und empfahlen die Fortsetzung der Planung. Die WG Pro Bremervörde, die in den Ausschüssen kein Stimmrecht hat, äußerte sich in der Sitzung nicht. Hier die aktuellen Stellungnahmen der Fraktionen und des Bürgermeisters:

▷ **Die CDU-Mehrheitsfraktion:** Auch nach Abwägung der Kritik Taberys unterstützt sie weiterhin das Projekt. Ihr Vorsitzender Marco Prietz: „Es tut sich etwas in Bremervörde und das ist gut so. Die Specht-Gruppe ist vielen Hinweisen nach der ersten Präsentation der Planung in kurzer Zeit nachgekommen. Die Gestaltung der beiden obersten Geschosse als Staffelgeschosse führt zu einer besseren Verträglichkeit mit der benachbarten Bebauung von Rathaus und Kirchenstraße.“

Ansonsten sieht die Fraktion die Vorgaben des Rahmenplanes für das Sanierungsgebiet „Innenstadt Mitte“ als erfüllt an. Dass

der Neubau das jetzige Kammann-Gebäude um 1,5 Meter überrage, sei akzeptabel und für die exponierte Stellung mitten in der Stadt angemessen.

Die Fraktion habe auch bereits über die Kritik an der Baukultur in der Stadt gesprochen, die während einer Versammlung des Kultur- und Heimatkreises geäußert wurde. Mit dem Verein sei eine grundsätzliche Übereinstimmung über eine gemeinsame öffentliche Veranstaltung im Mai zu der künftigen Rathausmarktgestaltung erzielt worden.

▷ **Die Opposition:** Die Gestaltung des Rathausmarktes sei eine Jahrhundertchance für Bremervörde, das Stadtbild werde davon nachhaltig geprägt, teilt die SPD mit. Das bedeute, dass der Neubau im Kontext mit der Planung des gesamten Rathausmarktes gesehen werden müsse. Die Anforderungen des städtebaulichen Rahmenplanes würden in der aktuellen Planungen eingehalten. Die SPD lehnt allerdings die geplante Kindertagesstätte auf dem Dach des

Gebäudes ab. Strittig sei auch der Baukörper, der als Fremdkörper wahrgenommen werde und die umliegenden Gebäude erdrücke. Gefordert wird ein oberes Staffelgeschoss, um die Höhe des Gebäudes zu kaschieren. Auch müsse der gewählte Stein mit der Umgebung korrespondieren

Die SPD werde der Planung nur zustimmen, wenn ihre Vorschläge vom Investor und der Stadtverwaltung ernst genommen würden und zu einem Umdenken führten. Die Fraktion weist zudem darauf hin, dass der Sieger des Architektenwettbewerbes für die Fläche, auf der derzeit noch das G&K- und das Dreock-Haus stehen, ein Anrecht auf die Umsetzung seines Entwurfes habe.

Die Fraktion Grüne/FDP/Linke wird sich mit dem Thema in der kommenden Woche auseinandersetzen. Nach Auskunft ihres Vorsitzenden Dr. Stefan Hoppe-Seyler (FDP) hält sie grundsätzlich an der Vorgabe des Stadtentwicklungsausschusses fest, werde sich aber mit der Kritik Taberys befassen. Nach Hoppe-Seylers persönlicher Auffassung passt die aktuelle Planung in die konzeptionellen Vorschläge zur Neugestaltung des Rathausplatzes. Es gelte, zu berücksichtigen, dass sich bislang von Investorenseite keine Alternative anbiete und das jetzige Gebäude nicht optimal sei.

Noch sehr viel Diskussionsbedarf sieht die WG Pro Bremervörde. Die Bedenken der Stadtplaner

am PGN-Entwurf dürften wegen der prominenten Lage des Gebäudes nicht außer Acht gelassen werden. „Etwas Anderes wäre es, wenn das Gebäude irgendwo außerhalb errichtet werden würde“, so ihr Sprecher Thorsten Wruck.

Wenn der Investor sich nicht an den städtebaulichen Rahmenplan zu halten habe, bestehe die Gefahr, dass Bremervörde ein weiteres Gebäude bekomme, das nicht ins Stadtbild passe. Zugleich sei es ein Signal an Investoren, dass man in Bremervörde vieles durchsetzen könne. Die Verantwortlichen sollten beim Investor um Verständnis werben, dass stadtplanerischen Empfehlungen deutlicher als bisher berücksichtigt werden sollten, so die WG Pro Bremervörde.

▷ **Bürgermeister Detlev Fischer (CDU):** Er habe durchaus Verständnis für die Kritik an der aktuellen Planung, mit der sich die Stadt auch auseinander setzen werde. Nach der einstimmigen Empfehlung im Stadtentwicklungsausschuss, die für ihn ein Signal sei, weiter an dem Entwurf zu arbeiten, folge jetzt die öffentliche Beteiligung. „Es wird nichts klammheimlich entschieden. Aber es gibt auch keine Veranlassung, in Hektik und Panik zu verfallen“, so Fischer. Die Entscheidung bleibe letztendlich der Politik vorbehalten, sie soll in der Stadtratssitzung im September fallen. Er gehe davon aus, dass am Ende eine Lösung erreicht werde, die den Rathausmarkt